

Das österreichische Lehrmittel nach dem österreichischen Lehrplan

Stark im Leben Stark in der Schule



Arbeitsmaterialien für den Ethikunterricht in der 3. – 9. Schulstufe

Infos Vorlesetexte Bastelarbeiten Rollenspiele
Wortspiele Gedanken Meditationen Rätsel

Autorin: Dipl.-Päd. Maria Hötzel

Stark im Leben, stark in der Schule!

Arbeitshilfe zur Persönlichkeitsbildung und Problemlösung
in der Schule
für die 3. bis 9. Schulstufe

Was macht stark im Leben? Was macht stark in der Schule?

Die Antwort der Schülerinnen und Schüler quer durch alle Altersstufen war eindeutig:
„Die Familie! Die Familie gibt Halt im Leben. In ihr lernt man das A und O des Lebens!“



A wie L **A** CHEN
E wie L **E** BEN
I wie L **I** EBEN
O wie L **O** BEN
U wie L **U** ST

auf
LUSTVOLLE Stunden

Liebe Kollegin,
lieber Kollege!

Aus der Idee des *Starkseins* und *Starkwerdens* und des Bedarfes an persönlichkeitsbildenden und problemlösungsorientierten Arbeitshilfen, die ohne aufwendiges Einlesen unkompliziert einsetzbar sind, z. B. auch in Vertretungsstunden, entstand die fächerübergreifende Mappe für

Deutsch, Religion, Ethik, Soziales Lernen und Geschichte.

Die Mappe richtet sich an alle Lehrerinnen und Lehrer, denen es ein Anliegen ist, dass christlich-ethische Standards integrierte „Basics“ ihrer Fächer sind.

Im Sachunterricht der Volksschule ist das reichhaltige Angebot an sozialen und ethischen Themenfeldern gut einsetzbar.

Die Symbole *** leicht** (3. bis 5. Schulstufe), **** mittelschwer** (4. bis 6. Schulstufe) und ***** anspruchsvoll** (7. bis 9. Schulstufe) sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Selbstverständlich liegen Einsatz und Auswahl der Übungen und Arbeitsblätter bei der unterrichtenden Lehrperson.

Die Mappe enthält gehirngerechte Rätsel, gemütsbildende Geschichten, kompetenzorientierte Arbeitsblätter und Übungen für den individualisierten fächerübergreifenden Unterricht – mit Herz, Verstand und Humor.

Alles was Kindern und Jugendlichen hilft, den Alltag zu bewältigen und auftauchende Fragen mit Köpfchen selbst überlegt zu beantworten, ist Inhalt dieser Mappe.

Die Arbeitsblätter sind in folgende Einheiten gegliedert:

1. Vom Lachen und vom Glück

mit einer Vorlage für ein Lachportfolio

Auf die Frage, welche Eigenschaften ein guter Freund oder der Lebenspartner mitbringen soll, wird häufig geantwortet: „Er oder sie sollte Humor haben!“

Vielleicht kann Humor nicht erlernt werden. Über die Phänomenologie des Lachens nachzudenken ist sicher ein Portfolio wert. Lachen ist befreiend, stärkt und macht das Leben leichter.

2. Im Land der Gefühle

mit einer kompetenzorientierten Projektbeschreibung zur Gewaltprävention

Über die Frage, wie ein gewaltfreies Zusammenleben gelingen kann, zerbrechen sich Experten seit Jahren die Köpfe. Die Einheit „Im Land der Gefühle“ will einen Schritt weiterhelfen.

Die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und den emotionalen Intelligenzen nach Daniel Goleman will dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche lernen, sich selbst besser zu spüren und sich in andere hineinzusetzen.

3. Von der Gerechtigkeit und vom Frieden

und was wir für ein wertschätzendes Zusammenleben brauchen

Ethische Standards brauchen wir für ein gelingendes Zusammenleben. Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gehören zusammen: Wer vor Gericht zieht, fordert Gerechtigkeit. Wer vor Gericht steht, fordert Barmherzigkeit.

Dieses Kapitel ist ein Beitrag zur Friedenspädagogik: von der „Goldenen Regel“, dem „Kategorischen Imperativ“ (Immanuel Kant) zu den Menschenrechten bis zur Idee eines Weltethos nach Hans Küng.

4. Alles was recht ist! Gesetze und Gebote

Nichts für schwache Nerven

Einerseits haben Menschen Freude am Lachen, andererseits aber auch Gefallen an Geschichten, die das Fürchten lehren. Wie sonst wären Kriminalromane und schaurige Geistergeschichten gern gelesene Lektüre. „Vom Totenkult und der Ahnenverehrung“ sind Geschichten für die dunkle Jahreszeit, gut einsetzbar zu Allerheiligen, Allerseelen, Halloween.

Die zehn Gebote gehören zur Allgemeinbildung des abendländischen Kulturkreises.

Dieses Kapitel ist sowohl für den Geschichts- als auch für den Religionsunterricht eine differenzierte Ergänzung.

5. Alles hat seine Zeit

Meine Lebenszeit zwischen Jugend und Alter, Arbeit und Freizeit

Das Kernkapitel zum Thema der Mappe „Stark im Leben – Stark in der Schule“ ist in drei Einheiten unterteilt.

- **Mein Leben gelingt**

Dazu brauchen wir die Bereitschaft zu verzeihen, die Hoffnung und den Trost, dass alles wieder gut werden kann, eine positive Sicht auf die eigene Zukunft, Lebensziele und Aufgaben.

- **Generationen vertragen sich**

Dazu brauchen wir den Blick auf das Älterwerden und die gegenseitige Wertschätzung der Jungen und Alten. Weise Eulen und flinke Rehe haben Platz im Wald. Alte und junge Menschen haben Platz auf der Welt.

- **Das Leben ist mehr als arbeiten und kaufen**

Dazu brauchen junge Menschen den Denkanstoß, dass der Mensch mehr ist als nur Kunde und Konsument. Die Shoppinggesellschaft verheißt das Glück, das angeblich im Kaufen liegt. Der Sonntag ist eine soziale Errungenschaft. Er hat eine umfassende menschliche Bedeutung zur Bewahrung einer gemeinschaftlichen Kultur von Arbeit und Muße, Anstrengung und Erholung.

Die drei Sprechmotetten zu besonderen Feierstunden in der Schule und im Leben

„Glück dem, dem ein Kind geboren“ (in Kapitel 1 „Vom Lachen und vom Glück“)

„Adventlichter des Lebens“ und *„Behütet und beschützt“* (in Kapitel 5 „Alles hat seine Zeit“)

sind in lieber Erinnerung an den geschätzten und viel zu früh verstorbenen Dichter Walter Eder in die Mappe aufgenommen und für Lesungen mit verteilten Rollen von der Autorin adaptiert worden.

Viel Freunde und gutes Gelingen!

Dipl.-Päd. Maria Hötzel

Internetadressen

Die in der Mappe „Stark im Leben – Stark in der Schule“ angegebenen Internetadressen sind geprüft (Juli 2013). Da Internetadressen jedoch häufig einem raschen Wandel unterliegen, kann keine Verantwortung für die Adressen bzw. die angebotenen Inhalte übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis 1

Zeichenerklärung Ab Schulstufe * 3. – 5. Schulstufe ** 4. – 6. Schulstufe *** 7. – 9. Schulstufe	Fächerbezug zusätzlich zu Deutsch, Religion, Soziales Lernen Bildnerische Erziehung (BE) Sachunterricht (SU) Biologie/Umweltkunde (BU) Geschichte/Sozialkunde (GS) Berufsorientierung (BO)
--	--

Thema	Übungsart	Kompetenz	Schulstufe/ Fächerbezug	Seite
Vorwort				1 – 3
Inhaltsverzeichnis				4 – 7
Einführung: Komm, bau ein Haus, das dich beschützt!	Lehrerinfo Klassenarbeiten	-----	-----	8
„Was macht mich stark im Leben?“	Kreativitätsübung Weiterzeichnen	<i>Wahrnehmung Kreativität</i>	* BE, SU	9
1. Vom Lachen und vom Glück mit einer Vorlage für ein Lachportfolio				10
Vorlage Portfolio	Arbeitsplan mit Rel. Arbeitsplan ohne Rel.	<i>Planungs- und Organisationsfähigkeit</i>	* SU	11, 12
Lachen ist die beste Medizin	Lückentext Scherzgedicht	<i>Sprachkompetenz Konzentration</i>	** SU, BU	13, 14
Lachen in der Bibel	Lückentext	<i>Religiöse Inhaltlichkeit</i>	** SU	15, 16
Haben Christen was zu lachen?	Leseübung	<i>Religiöse Inhaltlichkeit Lesekompetenz</i>	** SU	17, 18
	Multiple-Choice	<i>Religiöse Inhaltlichkeit Merkfähigkeit</i>	** SU	19, 20
Kleine Lachkunde	Selbsttest	<i>Selbstkompetenz Reflexionsfähigkeit</i>	* SU	21
Lachen wie ein Schauspieler	Pantomime/Theater	<i>Kinästhet. Wahrnehmung Sprachkompetenz</i>	* SU	22
Lachen „Gerührt oder geschüttelt“	Wortfindungsübung	<i>Sprachkompetenz Lesekompetenz</i>	* SU	23, 24
„Lesebär“ Arten des Lachens	Wortfindungsübung		* SU	25, 26
Das Lachgummi-Casting	Teamarbeit/ Sinneswahrnehmung	<i>Soziale Kompetenz Impulskontrolle</i>	* SU	27
Rat einmal, wer ich bin? 1 – 3	Rollenspiel Leserätsel Kreatives Gestalten	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung Kreativität</i>	** SU	28 – 31
Die drei klugen Wünsche	Rollenspiel	<i>Sprachkompetenz Merkfähigkeit</i>	* SU	32 – 34
Glück dem, dem ein Kind geboren	Sprechmotette	<i>Sprachkompetenz Religiöse Kompetenz</i>	* SU	35

Inhaltsverzeichnis 2

Thema	Übungsart	Kompetenz	Schulstufe/ Fächerbezug	Seite
2. Im Land der Gefühle mit einer kompetenzorientierten Projektbeschreibung zur Gewaltprävention				36
Projektbeschreibung im Überblick	Info-Seite	<i>Planungs- und Orientierungsfähigkeit Ordnung halten</i>	**	37
Projektunterricht Gewaltprävention	Lückentext	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	**	38, 39
Meine Projektbewertung „Im Land der Gefühle“	Feedbackbogen	<i>Reflexionsfähigkeit</i>	* SU	40
Die Landschaften der Gefühle 1, 2	Zeichnen	<i>Wahrnehmung Kreativität Selbstkompetenz</i>	* SU, BE	41, 42
Words for Feelings A – Z Gefühle benennen	Wortfindungsübung	<i>Sprachkompetenz Lesekompetenz Selbstkompetenz</i>	**	43, 44
Kleines Gefühle-Gedicht	Gefühle ausdrücken	<i>Kinästhet. Wahrnehmung Merkfähigkeit</i>	* SU	45
So ist das eben, wenn wir mit den Händen reden!	Ausdrucksübung Körpersprache	<i>Kinästhet. Wahrnehmung Selbstkompetenz</i>	* SU	46
Die Wut-Rakete Mein Wut-Protokoll	Körpersprache Überlegungen frei	<i>Kinästhet. Wahrnehmung Sprachkompetenz Reflexionsfähigkeit</i>	**	47
Erforsche dein Temperament 1 – 3	Zuordnungsübungen Lückentexte	<i>Selbstkompetenz Reflexionsfähigkeit Ethische Orientierung</i>	** ***	48 – 51
Die vier Temperamente	Weiterzeichnen		* SU	52
Mit gemischten Gefühlen	Übung zur Selbsterforschung		** ***	53
Meine Gefühle-Ampel	Klassenposter		* SU	54, 55
Bunte Welt der Farben und Gefühle 1 – 4	OH-Folie Vorlesetext Farbmeditation Kreatives Gestalten	<i>Wahrnehmung Kreativität Konzentration</i>	* SU, BE	56 – 60
Ausdrucksstark 1, 2	Pantomime	<i>Kinästhet. Wahrnehmung Selbstkompetenz</i>	* SU	61, 62
Vorfreude – Advent	Vorlesetext Meditation	<i>Wahrnehmung Konzentration</i>	* SU	63, 64
Die Welt mit unseren fünf Sinnen erleben	Wortfindungsübung Zuordnung	<i>Sprachkompetenz Wahrnehmung</i>	* SU	65 – 68

Inhaltsverzeichnis 3

Thema	Übungsart	Kompetenz	Schulstufe/ Fächerbezug	Seite
3. Von der Gerechtigkeit und vom Frieden und was wir für ein wertschätzendes Zusammenleben brauchen (ethische Standards)				69
Die Goldene Regel	Lückentext Diskussionsgrundl.	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	** GS	70 – 72
Die vier großen Fragen – I. Kant	Lückentext		** GS	73, 74
Ein Tag im Leben des Herrn Kant	Lückentext		** GS	75, 76
Unterrichtsfächer des Herrn Kant	Rätsel		** GS	77, 78
Das ist ein mutiger Mensch	Wortfindungsübung Kreatives Gestalten	<i>Sprach-, Selbstkompetenz Ethische Orientierung Kreativität</i>	**	79 – 81
Für eine gute Welt Ethische Standards	Wortfindungsübung	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung Merkfähigkeit</i>	** GS	82, 83
Menschenrechte – Kinderrechte	Lückentext		* **	SU, GS 84, 85
Menschenrechte allgemein	Lückentext		**	SU, GS 86, 87
Was Menschen brauchen	Zuordnung		**	SU, BU 88, 89
Symbole für Frieden und Freiheit	Kreatives Gestalten	<i>Kreativität Ethische Orientierung Sprachkompetenz</i>	*	SU, BE 90
Schutzengel der Menschenrechte	Bastelarbeit		*	SU, BE 91, 92
Alle Menschen sind verschieden 1, 2	Wortfindung Kreatives Gestalten		* **	SU, BE 93, 94
Menschenrechte – Klassenarbeiten	OH-Folie		*	SU, BE 95
Ist Sport ein Menschenrecht?	Lückentext	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	**	GS 96, 97
Die Geschichte vom Pinguin	Leseübung Fragebogen Bilder zum Ausmalen OH-Folie	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung Kreativität</i>	*	SU 98 – 102
Weltfriedensgebet (Franz v. Assisi)	Lückentext Wortfindung	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	*	103, 104
Das beschützte Kind	Leseübung Zeichnung	<i>Lesekompetenz Ethische Orientierung Wahrnehmung Kreativität</i>	*	BE 105, 106
4. Alles was recht ist! – Gesetze und Gebote Nichts für schwache Nerven				107
Nichts für schwache Nerven 1, 2	Leseübung Fragen	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung Konzentration Merkfähigkeit</i>	**	GS 108 – 113
Die zehn Gebote merken Reimwörtermethode Geschichtentechnik	Info-Seite Rap Vorlesetext/Bildkarten		**	114 – 122
Fremde Weltanschauungen	Lückentext		**	GS 123 – 124

Inhaltsverzeichnis 4

Thema	Übungsart	Kompetenz	Schulstufe/ Fächerbezug	Seite
5. Alles hat seine Zeit <i>Meine Lebenszeit zwischen Jugend und Alter, Arbeit und Freizeit</i>				125
<i>Teilkapitel: Mein Leben gelingt</i>				
Meine Lebenskreuzung	Kreatives Gestalten	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	* SU	126
Die kleine Frau Hoffnung Der Wind des Verzeihens	Rollenspiele Kreatives Gestalten	<i>Wahrnehmung Kreativität</i>	* SU	127 – 130
Zeit-Wörtersuchspiele Zeitfährchen	Wortfindungsübung Kreatives Gestalten	<i>Sprachkompetenz Kreativität</i>	**	131 – 134
Alles hat seine Zeit	Wortfindungsübung	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	*	135, 136
Jeder Tag ist anders	Wortfindungsübung	<i>Sprach-, Lesekompetenz Ethische Orientierung</i>	** BO	137, 138
Meine Ziele	Wortfindungsübung	<i>Reflexion</i>	** BO	139, 140
Meine Lebensziele	Überlegungen frei Partnerinterview	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung Kommunikation/Argumentation</i>	*** BO	141, 142
Jugendforschung in Österreich	Fragebogen	<i>Selbstkompetenz u. Reflexion Ethische Orientierung</i>	*** BO	143, 144
<i>Teilkapitel: Generationen vertragen sich</i>				
Alte Menschen, alte Autos	Leseübung	<i>Ethische Orientierung</i>	*** BO	145
Geschichten aus vergangener Zeit 1, 2	Leserätsel Rollenspiel	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	* SU	146 – 148
Mein Lebensbogen	Weiterzeichnen	<i>Ethische Orientierung</i>	* SU	149
Jung oder Alt	Kippbild	<i>Kreativität</i>	* SU	150
Weise Eule – flinkes Reh	Partnerleseübung Zeichnung	<i>Lesekompetenz Konzentration</i>	* BE	151, 152
Das Alter im Lauf der Geschichte	Leseübung	<i>Lesekompetenz Ethische Orientierung</i>	** GS	153, 154
Helfende Berufe	Wortfindungsübung	<i>Sprachkompetenz Berufsorientierung</i>	** BO	155, 156
<i>Teilkapitel: Leben ist mehr als arbeiten und kaufen</i>				
Die Talkshow	Interview Bewertungsbogen	<i>Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit Reflexion</i>	** BO	157
Seven Tops for Sunday	Lückentext Kreatives Gestalten	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	** BO	158, 159
Dann schaffen wir den Sonntag ab!	Leseübung Lückentext		** GS	160, 161
Der Mensch im Maschinentakt der Zeit	Lückentext Grafik	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung Selbstkompetenz</i>	** BO	162, 163
Not der Arbeiter am Fließband	Leseübung Tabelle	<i>Religiöse Inhaltlichkeit Ethische Orientierung</i>	*** GS	164, 165
Verzauberung/Entzauberung der Marktwirtschaft	Lückentext	<i>Sprachkompetenz Ethische Orientierung</i>	*** BO	166 – 169
Adventlichter des Lebens	Sprechmotette	<i>Sprachkompetenz</i>	**	170
Behütet und beschützt 1, 2	Sprechmotette	<i>Religiöse Kompetenz</i>	* SU	171, 172

Komm, bau ein Haus, das dich beschützt!



Beispiele Klassenarbeiten

Liedvorschläge: „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt!“
 (Text und Noten findet man leicht im Internet.)
 „Sie hab'n a Haus baut“ Arik Brauer (YouTube)

Die Arbeitsmappe „Stark im Leben – Stark in der Schule“ will die Kinder und Jugendlichen in ihrer Suchbewegung und auch in ihren Orientierungsschwierigkeiten auf dem Weg durch ihre Lebenszeit in der Schule unterstützen. Im Blick auf die Tiefendimensionen des Lebens erschließen sich soziales, ethisches und religiöses Lernen wechselseitig.

Kompetenzen:

- Förderung der Kreativität, Wahrnehmungsfähigkeit und Empathie sowie der gemeinsamen Suche nach angemessener Werteorientierung
- Unterstützung der Schülerinnen/Schüler bei ihrer Suche nach Identität und Sinnfindung

Vom Lachen und vom Glück



W😊s gibt es hier zu l😊chen?

Zeichne hier ein Lachgesicht!

Mein Portfolio*

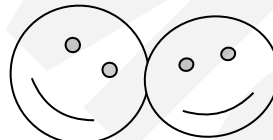
mit Arbeitsblättern
für den Religionsunterricht

Male das für dich entsprechende
Kästchen nach der ausgeführten
Aufgabe an!

*das Portfolio = Sammlung von Arbeitsmaterialien

Inhalt	Bewertung			
	😊😊 vorbildlich	😊 kompetent	😐 geht so	😞 o je
Lachen ist die beste Medizin Biologisches über das Lachen	😊😊	😊	😐	😞
Lachen in der Bibel Lückentext	😊😊	😊	😐	😞
Haben Christen was zu lachen? Leseübung und Multiple-Choice	😊😊	😊	😐	😞
Kleine Lachkunde Teste deine Lachkompetenz!	😊😊	😊	😐	😞
Lachen wie ein Schauspieler Personale Kompetenz	😊😊	😊	😐	😞
Lachen „Gerührt oder geschüttelt“ Schüttelanagramm – Wortfindungsübung	😊😊	😊	😐	😞
Lesebär – Lachrätsel Mach mit, das ist bestimmt nicht schwer!	😊😊	😊	😐	😞
Lachgummi-Casting Teamarbeit	😊😊	😊	😐	😞
Mein eigener Beitrag Witz/lustiger Film, lustiges Foto/Comic, lustige Zeichnung ...	😊😊	😊	😐	😞

Viel Vergnügen!



Lachen ist die beste Medizin

Biologisches über das Lachen

Setze die passenden Wörter ein!

Die Anfangsbuchstaben helfen bei der Suche!

- ☺ Beim **L**_____ bewegen sich mehr als 300 **M**_____, von den kleinen **G**_____muskeln bis zu den großen **B**_____muskeln.
- ☺ Beim Lachen braust **L**_____ mit 100 km/h durch die **L**_____.
- ☺ Lachen kräftigt den **H**_____.
- ☺ Beim Lachen wird der **K**_____ besser durchblutet und mit **S**_____ versorgt.
- ☺ Menschen, die oft und herzlich lachen, steigern ihre **W**_____ gegen Krankheiten.
- ☺ Die Klinikclowns* möchten Kindern im **K**_____ ein Lächeln ins Gesicht zaubern; denn Lachen hilft beim Gesundwerden.
- ☺ Die Zahnfee will Kindern die **A**_____ vor dem **Z**_____ nehmen.
- ☺ Lachen hilft, wenn Menschen es schwer haben, im **L**_____ zurechtzukommen.
- ☺ Forscher haben entdeckt, dass negativer **S**_____, wie **Ä**_____ und **S**_____, das Lernen behindert.



Muskeln
Lachen
Bauch...

Luft
Lunge

Gesichts...
Körper

Herzmuskel
Krankenhaus

Zahnarzt
Angst

Leben
Ärger

Stress

Sorgen
Sauerstoff

Widerstandskraft

Weitere Infos zu den Klinikclowns gibt es unter www.klinikclowns.at.



Wie heißen die beiden Sätze? Füge **e** ✨ und **i** ✨ ein!

✨cht ✨s Lach ✨n b ✨l ✨d ✨gt und v ✨rspott ✨t n ✨cht.

Lach ✨n ✨st g ✨sund.

Was ist gemeint?

- Was ist der Garten mit der Schere?
- Was ist die Kanne mit dem Tee?
- Was ist die Erde mit der Beere?
- Was ist der Ball mit feinem Schnee?
- Was ist in Zeichnen eine Mappe?
- Was ist das Auto mit der Bahn?
- Was ist bei Regen eine Kappe?
- Was ist die Weisheit mit dem Zahn?
- Was ist die Butter mit dem Brote?
- Was ist der Pinsel mit dem Strich?
- Was ist der Fischer mit dem Boote?
- Doch was bin *ich* nur *ohne* dich?



Schreibe hier auf!

Lachen ist die beste Medizin

Biologisches über das Lachen

Setze die passenden Wörter ein!

Die Anfangsbuchstaben helfen bei der Suche.

- ☺ Beim Lachen bewegen sich mehr als 300 Muskeln, von den kleinen Gesichts Muskeln bis zu den großen Bauch Muskeln.
- ☺ Beim Lachen braust Luft mit 100 km/h durch die Lunge.
- ☺ Lachen kräftigt den Herzmuskel.
- ☺ Beim Lachen wird der Körper besser durchblutet und mit Sauerstoff versorgt.
- ☺ Menschen, die oft und herzlich lachen, steigern ihre Widerstandskraft gegen Krankheiten.
- ☺ Die Klinikclowns möchten Kindern im Krankenhaus ein Lächeln ins Gesicht zaubern; denn Lachen hilft beim Gesundwerden.
- ☺ Die Zahnfee will Kindern die Angst vor dem Zahnarzt nehmen.
- ☺ Lachen hilft, wenn Menschen es schwer haben, im Leben zurechtzukommen.
- ☺ Forscher haben entdeckt, dass negativer Stress, wie Ärger und Sorgen, das Lernen behindert.



Muskeln

Lachen

Bauch...

Luft

Lunge

Gesichts...

Körper

Herzmuskel

Krankenhaus

Zahnarzt

Angst

Leben

Ärger

Stress

Sorgen

Sauerstoff

Widerstandskraft



Wie heißen die beiden Sätze? Füge e und i ein!

cht s Lach n b l d gt und v rspott t n cht.
Echtes **Lachen** **beleidigt** und **verspottet** **nicht**.

Lach n st g sund.
Lachen **ist** **gesund**.

Was ist gemeint?

Was ist der Garten mit der Schere?

Was ist die Kanne mit dem Tee?

Was ist die Erde mit der Beere?

Was ist der Ball mit feinem Schnee?

Was ist in Zeichnen eine Mappe?

Was ist das Auto mit der Bahn?

Was ist bei Regen eine Kappe?

Was ist die Weisheit mit dem Zahn?

Was ist die Butter mit dem Brote?

Was ist der Pinsel mit dem Strich?

Was ist der Fischer mit dem Boote?

Doch was bin *ich* nur *ohne* dich?



Gartenschere



Teekanne



Erdbeere



Schneeball



Zeichenmappe



Autobahn



Regenkappe



Weisheitszahn



Butterbrot



Pinselstrich



Fischerboot



vielleicht einsam, traurig

Kompetenzen:

- Aktivierung sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Weiterentwicklung der Lesefähigkeit
- Festigung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs

Das Lachgummi-CASTING

Hier wird im Team gearbeitet!

1. Teilt euch in Kleingruppen!
2. Die Gruppen schätzen, wie viele Lachgummis ein Packerl „Lachgummi“ enthält. Die Gruppe, die das beste Ergebnis hat, darf anschließend die Wertung vornehmen.
3. Jede Gruppe erhält ein Packerl Lachgummis und eine weiße Serviette.
4. Mit dem Inhalt des Packerls muss jetzt eine Blume/ ein Mandala auf die Serviette gelegt werden.
5. Die beste Figur hat das Casting gewonnen.
6. Vereinbart eine Zeitvorgabe!



Bewerte nun mit Punkten von 1 – 10 die Arbeiten der Teams nach folgenden Wertungskriterien (Merkmale, nach denen beurteilt wird)!

- ☺ Symmetrie der Figur
- ☺ Sind alle Lachgummis verwendet worden?
- ☺ Farbaufteilung
- ☺ Platzaufteilung

Gruppe 1		Gruppe 2		Gruppe 3		Gruppe 4	
Symmetrie		Symmetrie		Symmetrie		Symmetrie	
Alle Lachgummis?		Alle Lachgummis?		Alle Lachgummis?		Alle Lachgummis?	
Farbaufteilung		Farbaufteilung		Farbaufteilung		Farbaufteilung	
Platzaufteilung		Platzaufteilung		Platzaufteilung		Platzaufteilung	
Gesamt:		Gesamt:		Gesamt:		Gesamt:	



Also viel Spaß und gute Beherrschung!



Wenn du auf einem Arbeitsblatt über **Kompetenzen** liest, ist das eine zusätzliche Information darüber, was du bei der Ausführung dieser Aufgabe(n) lernen kannst.

Kompetenzen:

- Förderung der Zusammenarbeit in Teams, hoher Spaßfaktor
- Schulung der „Impulskontrolle“ (den Impuls, die Lachgummis gleich aufzuessen, zurückhalten)
Zurückhaltung und Geduld sind hohe soziale Fertigkeiten.

Rat einmal, wer ich bin? 2

Tipp!

Für das Interview „Rat einmal, wer ich bin?“ braucht ihr nicht unbedingt ein richtiges Mikrofon. Verwendet einen Gegenstand, der einem Mikrofon ähnlich sieht (z. B. Haarbürste), oder ein Spielzeugmikrofon.



Kannst du den Satz herausfinden, der sich im „Bilderrahmen“ versteckt? Schreibe ihn auf!

Versuche den Hintergrund des Bildes mit Buntstiften farblich zu gestalten!

Lösung: Mit dem Mikrofon findest du sicherste richtige Ton!

Wenn du auf einem Arbeitsblatt über **Kompetenzen** liest, ist das eine zusätzliche Information darüber, was du bei der Ausführung dieser Aufgabe(n) lernen kannst.

Kompetenzen:

Es macht einen großen Unterschied, ob das Interview nur gelesen oder ob es nachgespielt wird.

Das ist beim Spiel besser!

- stärkere Betonung
- höherer körpersprachlicher Einsatz
- ausdrucksvolleres Sprechtempo
- höherer Spaßfaktor
- Förderung der sozialen Kompetenz

Meine Gefühle-Ampel

Zornig, wütend, gekränkt, den Tränen nahe?
Was hilft?



STOP

- Halte an! Atme tief durch!
Beruhige dich!
Denke, bevor du handelst!

ACHTUNG

- Erkläre das Problem!
Sag, wie du dich fühlst!
- Denke an einen guten Ausgang
des Problems!
- Bedenke mehrere Lösungen!
- Überlege im Voraus die Folgen!

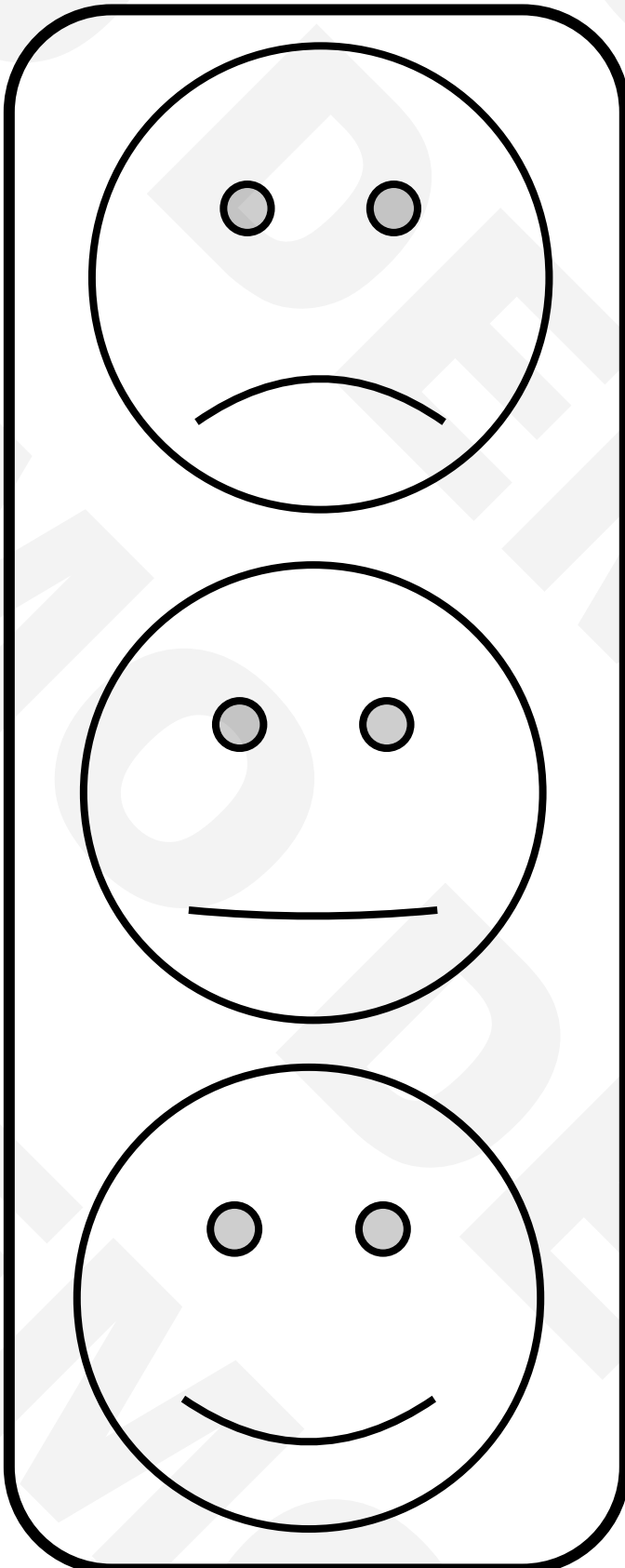
GO

- Geh los!
Setze den deiner Ansicht nach
besten Plan in die Tat um!

Meine Gefühle-Ampel

Zornig, wütend, gekränkt, den Tränen nahe?
Was hilft?

Male die Ampel aus und beschrifte die einzelnen Abschnitte mit deinen Überlegungen!



STOP

- Ich _____

ACHTUNG

- Ich _____

- Ich _____

- Ich _____

GO

- Ich _____

Bunte Welt der Farben und Gefühle 1



Mit den inneren Augen sehen heißt: Jeder hat eine andere Vorstellung von seinem

Aussichtsturm



Von der Gerechtigkeit und vom Frieden





Die Goldene Regel ...



... ist eine weltweite Richtlinie
für das Zusammenleben der Menschen
in allen Kulturen und Religionen

Ergänze die fehlenden Wörter!

Du kennst die **G** _____ **R** _____ für das Zusammenleben der Menschen bestimmt!

Setze die Satzteile in dieser Reihenfolge in die Sätze ①–④ ein!

du nicht willst keinem anderen erwartet du auch gerne behandelt allgemeines Gesetz

① Man sagt:

„Was _____, das man dir tu, das füg auch _____ zu!“

② Jesus formuliert sie positiv:

„Alles, was ihr von anderen _____, das tut auch ihnen!“



③ Noch einmal anders ausgedrückt:

„Behandle andere so, wie _____ werden möchtest.“

④ Immanuel Kant, ein Philosoph (Denker) der Aufklärung, beschreibt sie so:

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie
_____ werde!“

Übersetzungsvorschlag für die schwierige Aussage Immanuel Kants:

Deine Handlungen sollen nur so sein, dass sie eine Richtlinie (Maxime) für alle Menschen sein könnten. Du willst durch dein Handeln zeigen: So wie ich lebe und handle, könnte es für alle Menschen zu einem allgemeinen Gesetz werden.

Immanuel Kant nennt die **G** _____ **R** _____ den „Kategorischen Imperativ“.

Welche von den ① ② ③ ④ Aussagen ist dir bereits bekannt?

Kreuze an! ① ② ③ ④

Welche Formulierung gefällt dir am besten? ① ② ③ ④

Schreibe die, die dir am besten gefällt, hier in die Zeilen:

Teilt euch in Gruppen auf! Recherchiert im Lexikon oder im Internet Wichtiges und Interessantes über das Leben des Philosophen Immanuel Kant! Erstellt kurze Stoffsammlungen (Mindmaps) und tauscht eure Ergebnisse mit den Mitschülerinnen/Mitschülern aus!



Die Goldene Regel ...

... ist eine weltweite Richtlinie
für das Zusammenleben der Menschen
in allen Kulturen und Religionen



Ergänze die fehlenden Wörter!

Du kennst die **G o l d e n e R e g e l** für das Zusammenleben der Menschen bestimmt!

Setze die Satzteile in dieser Reihenfolge in die Sätze ①–④ ein!

① Man sagt:

„Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“

② Jesus formuliert sie positiv:

„Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“



③ Noch einmal anders ausgedrückt:

„Behandle andere so, wie du auch gerne behandelt werden möchtest.“

④ Immanuel Kant, ein Philosoph (Denker) der Aufklärung, beschreibt sie so:

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie allgemeines Gesetz werde!“

Teilt euch in Gruppen auf! Recherchier im Lexikon oder im Internet Wichtiges und Interessantes über das Leben und Wirken des Philosophen Immanuel Kant.

Lösungsvorschlag zur Gruppenarbeit

Immanuel Kant lebte von 1724 – 1804 in **Königsberg** (Preußen). Die Stadt liegt im heutigen Russland und heißt Kaliningrad.

Kant war ein wichtiger **Philosoph** der **Aufklärung**. Diese Epoche bedeutete im **18. Jahrhundert** ein Aufblühen der Wissenschaften. Durch den **Erwerb von Wissen** auf allen Gebieten sollten die Menschen zu einem neuen, **freieren Weltbild** gelangen.

Ein **Ausspruch Kants** lautete: „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!“

Kants Vater war von Beruf Sattler, seine **Mutter sorgte für ausreichende Bildungsmöglichkeiten** ihrer Kinder. Kant hatte acht Geschwister, von denen nur vier das Erwachsenenalter erreichten.

Er besuchte eine **höhere Schule** und studierte anschließend **an der Universität**.

Kant interessierte sich sehr für Naturwissenschaften, Physik, Mathematik und Pädagogik. Er arbeitete **mehrere Jahre als Hauslehrer**. Später wurde er **Universitätsprofessor** und lehrte **eine ganze Reihe von Fächern**. Daneben veröffentlichte er mehrere **bedeutende philosophische Schriften**.

Kant unternahm **keine Reisen**. Er entfernte sich von Königsberg **nicht weiter als 100 km**.

Der kleine, schwächliche Mann – Kant hatte eine Körpergröße von ca. 1 m 57 cm – **kleidete sich gerne modisch** und hielt **sich in jungen Jahren viel in Gesellschaft** auf, um Gedanken auszutauschen, zu diskutieren und sich zu amüsieren. **Später** fand er zu **einem streng geregelten Tagesablauf**. Ein treuer Begleiter war sein **Diener Martin Lampe**, der das Leben für ihn organisierte.

Kompetenzen:

- sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene
- zur Klärung fehlender Informationen zusätzliche Quellen, einschließlich elektronischer Medien, nutzen HS/NMS
- Schreiben als Hilfsmittel für eigenes Lernen einsetzen
- gezielt Informationen aufsuchen, Internetrecherche und Benützung von Nachschlagewerken beherrschen

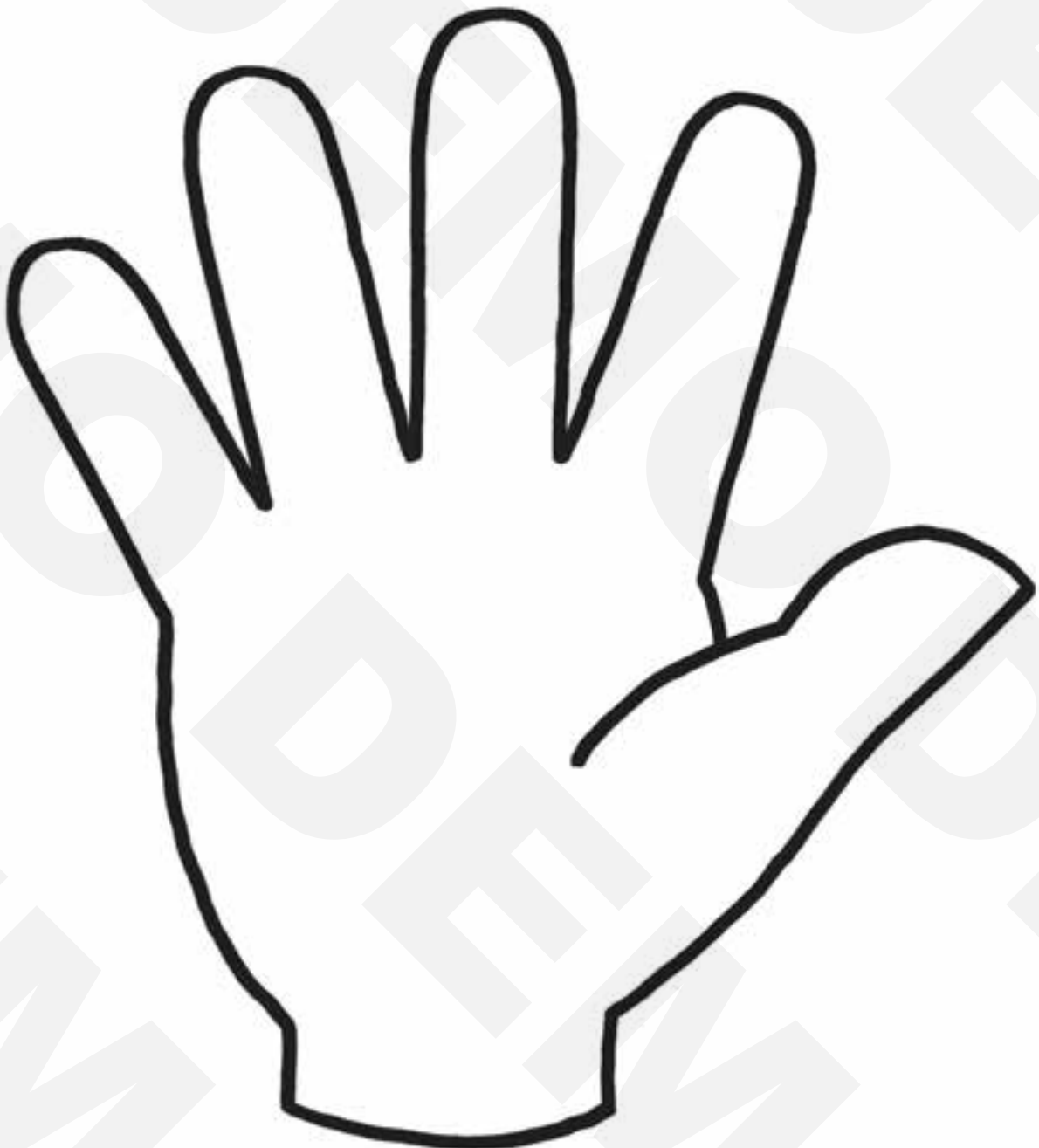
Alle Menschen sind verschieden 2

Klassenplakat

Anleitung:

1. Hand mit Farbe gestalten
2. Beschriftungen* eintragen
3. entlang der Umrisslinie ausschneiden
4. gemeinsam mit den Ausschnitten der ganzen Klasse ein Plakat gestalten

***Tipps:** alles, was Menschen voneinander unterscheidet
alles, was wir mit unseren Händen Gutes tun können (z. B. helfen, schenken, danken, berühren, streicheln, heilen, umarmen, grüßen, kraulen, drücken, retten, schützen ...)



Klassenarbeiten Menschenrechte

Hier melden sich die Buben zu Wort:

Wir haben die Vorlage verwendet und die Teile auf buntes Papier geklebt!



Die Plakate „Alle Menschen sind verschieden“ sind uns auch gut gelungen!
Das mit der Giraffe ist unseres!
Die Mädchen (rechtes Bild) haben einen Händekreis gemacht!



Also – Empfehlung von uns – macht es, wie es euch am besten gefällt!
Viel Spaß!


Ist Sport ein Menschenrecht?


In vielen Teilen der Welt war und ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Menschen das Recht haben, Sport zu treiben.

Setze folgende Wörter/Wortgruppen an der passenden Stelle ein!


✍ Schwimvereine ✍ Gewässern ✍ zu viele Kleider ✍ für Frauen ✍ ...sprung
 ✍ ...springen ✍ ...fahren ✍ Boxen ✍ zu freizügig ✍ verschleiert ✍ Algerien
 ✍ Menschenrechte ✍ Fußballspiel (Männerspiel)



 Kinder durften in früheren Jahrhunderten nicht in _____ baden.


 Im 19. Jahrhundert entstanden die ersten _____;
 allerdings durften Frauen und Mädchen noch lange nicht schwimmen.

 Später mussten Mädchen „schicklich“ gekleidet sein. Einmal ertrank ein
 Mädchen im Schwimmunterricht, weil es _____ trug.
 Rückenschwimmen galt für Frauen als unzüchtig.

 Bestimmte Sportarten waren _____ verboten:
 Stabhoch _____, Ski _____, Bob _____ und _____.

 Im Iran dürfen Frauen bis heute nicht in Fußballstadien gehen, um sich ein
 _____ anzuschauen.

 Sportarten, in denen Iranerinnen bei Olympischen Spielen antreten dürfen, sind:
 Schach, Schießen und Reiten. Bei diesen Sportarten können sie _____
 antreten.

 Eine Sportlerin aus _____ wurde 1991 Weltmeisterin und Olympiasiegerin.
 Allerdings musste sie nach London ziehen, weil sie in ihrer Heimat ihre Trainings-
 läufe nicht mehr durchführen konnte. Angeblich war sie _____
 angezogen.

Diese Beispiele zeigen, dass Sport zum Katalog der zu erkämpfenden _____ gehört.

Ist Sport ein Menschenrecht?


In vielen Teilen der Welt war und ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Menschen das Recht haben, Sport zu treiben.


Setze folgende Wörter/Wortgruppen an der passenden Stelle ein!

✎ Schwimmvereine ✎ Gewässern ✎ zu viele Kleider ✎ für Frauen ✎ ...sprung
 ✎ ...springen ✎ ...fahren ✎ Boxen ✎ zu freizügig ✎ verschleiert ✎ Algerien
 ✎ Menschenrechte ✎ Fußballspiel (Männerspiel)





 Kinder durften in früheren Jahrhunderten nicht in Gewässern baden.


 Im 19. Jahrhundert entstanden die ersten Schwimmvereine; allerdings durften Frauen und Mädchen noch lange nicht schwimmen.

 Später mussten Mädchen „schicklich“ gekleidet sein. Einmal ertrank ein Mädchen im Schwimmunterricht, weil es zu viele Kleider trug. Rückenschwimmen galt für Frauen als unzüchtig.

 Bestimmte Sportarten waren für Frauen verboten: Stabhochsprung, Skispringen, Bobfahren und Boxen.

 Im Iran dürfen Frauen bis heute nicht in Fußballstadien gehen, um sich ein Fußballspiel (Männerspiel) anzuschauen.

 Sportarten, in denen Iranerinnen bei Olympischen Spielen antreten dürfen, sind: Schach, Schießen und Reiten. Bei diesen Sportarten können sie verschleiert antreten.

 Eine Sportlerin aus Algerien wurde 1991 Weltmeisterin und Olympiasiegerin. Allerdings musste sie nach London ziehen, weil sie in ihrer Heimat ihre Trainingsläufe nicht mehr durchführen konnte. Angeblich war sie zu freizügig angezogen.

Diese Beispiele zeigen, dass Sport zum Katalog der zu erkämpfenden Menschenrechte gehört.

Kompetenzen:

Gender-Kompetenz: Förderung der Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Aspekten des Sports

4 gute Fragen und 6 Behauptungen

Kreuze *richtig* oder *falsch* an! Für diese Übung musst du dich gut konzentrieren! Viel Erfolg!

1.	Warum schämt sich der Pinguin?	richtig	falsch
a	... weil er versagt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	... weil er ein flugunfähiger Dinosaurier ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	... weil es ihm Spaß macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	... weil ihm kalt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e	... weil er sich bloßgestellt fühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f	... weil sein Recht zu spielen missbraucht wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Was haben die anderen Tiere davon, wenn sie den Pinguin auslachen?		
a	Sie bestimmen selber, was gespielt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	Sie fühlen sich überlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	Sie wollen das Spiel beherrschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	Sie können besser schlafen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e	Sie wollen mit dem Pinguin spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f	Sie bekommen eine Ehrung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Was hätte der Pinguin anders machen können?		
a	Er hätte mehr trainieren müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	Er hätte besser aufpassen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	Er hätte <i>nein</i> sagen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	Er hätte nicht tun müssen, was die anderen sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e	Er hätte der Eule misstrauen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f	Er hätte auch mitlachen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Wie hätten sich die anderen Tiere verhalten können?		
a	Sie hätten den Pinguin fragen können, was er gerne spielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	Sie hätten verständnisvoller sein können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	Sie hätten vereinbaren können, welche Spiele möglich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	Sie hätten ihn nach Hause schicken sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e	Sie hätten ihm zeigen sollen, wie man schnell läuft und fliegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f	Sie hätten ihm ein Deo schenken sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Alles, was recht ist!

Gesetze und Gebote



Nichts für schwache Nerven! 1



Totenkult und Ahnenverehrung

Lies den folgenden Text mit den eingebauten Hürden! Als kleine Gedächtnisstütze kannst du auf den Linien die Buchstaben notieren, für die die Zeichen jeweils stehen.

Von Anfang an glaubten die Menschen an ein Weiterleben der Seele nach dem Tod. T tenk lt und Ahn nver hrung waren die ersten Gebote und Richtlinien der Menschen.

Was unsere Urahnen glaubten, ist nichts für schwache Nerven!

- So wie der K rper durch die Seele belebt ist, so ist das ganze nivers m belebt. Ahnen sind Geister im nivers m. Sie müssen ver hrt werden, damit sie den M nschen nicht sch den.
- Die Kräfte der N tur – D nner, Bl tz, H gel, Fe er und Erdb ben – wurden nicht nur auf G tter zurückgeführt, s ndern als G tter verehrt. Man dachte etwa: Donner und Blitz sind z rnige, gr llende G tter. Den R gen macht der R geng tt.

Die Toten machten den Menschen Angst.

Daher w llten sich die Menschen v r ihnen schützen und sie vernichten. Das geschah oft durch Kannib lism s. In anderen Kulturen wollten die S ppen das Weiterl ben ihrer eigenen Verw ndten sicherst llen. Daher vers chte man Leichn me der Verst rbenen haltb r zu machen. Für die Ägypter war das M mifizieren eine gr ße K nst.

Man verehrte Vater S nne und Mutter rde.

Die N maden waren J ger und S mmler. Sie hatten H mmelsg tter. Die S sshaften waren Ackerb uern und Viehz chter. Sie hatten M tterg ttheiten.

Was unsere Urahnen glaubten, ist nichts für schwache Nerven!

- Übern türliche Kr fte n nnte man: Mana. Die G tter konnten diese M cht an andere M nschen oder auf G genstände übertr gen.
- G tter können Menschen mit bes nderen übern türlichen Kräften ausst tten. Diese M nschen n nnte man: Schamanen.
- Um die Götter milde und gn dig zu st mmen, wurden Menschen pfer gebr cht.

Erkläre mit Hilfe des Internets, des Wörterbuches oder eines Lexikons folgende Begriffe!

Kannibalismus: _____

Mana: _____

Schamane: _____

Nichts für schwache Nerven! 1

Totenkult und Ahnenverehrung



Lies den folgenden Text mit den eingebauten Hürden! Als kleine Gedächtnisstütze kannst du auf den Linien die Buchstaben notieren, für die die Zeichen jeweils stehen.

Von Anfang an glaubten die Menschen an ein Weiterleben der Seele nach dem Tod. Totenkult und Ahnenverehrung waren die ersten Gebote und Richtlinien der Menschen.

o, u, e, e

Was unsere Urahnen glaubten, ist nichts für schwache Nerven!

- So wie der Körper durch die Seele belebt ist, so ist das ganze Universum belebt. Ahnen sind Geister im Universum. Sie müssen verehrt werden, damit sie den Menschen nicht schaden.
- Die Kräfte der Natur – Donner, Blitz, Hagel, Feuer und Erdbeben – wurden nicht nur auf Götter zurückgeführt, sondern als Götter verehrt. Man dachte etwa: Donner und Blitz sind zornige, grollende Götter. Den Regen macht der Regengott.

ö

U, u, U, u

e, e, a

a, o, i, a, u

e, ö, o

ö, o

o, ö, e, e, o

Die Toten machten den Menschen Angst.

Daher wollten sich die Menschen vor ihnen schützen und sie vernichten. Das geschah oft durch Kannibalismus. In anderen Kulturen wollten die Sippen das Weiterleben ihrer eigenen Verwandten sicherstellen. Daher versuchte man Leichname der Verstorbenen haltbar zu machen. Für die Ägypter war das Mumifizieren eine große Kunst.

o, o

a, u

i, e, a, e

u, a, o, a

u, o, u

Man verehrte Vater Sonne und Mutter Erde.

Die Nomaden waren Jäger und Sammler. Sie hatten Himmelsgötter. Die Sesshaften waren Ackerbauern und Viehzüchter. Sie hatten Muttergottheiten.

o, E

o, ä, a, i, ö

e, a, ü

u, o

Was unsere Urahnen glaubten, ist nichts für schwache Nerven!

- Übernatürliche Kräfte nannte man: Mana. Die Götter konnten diese Macht an andere Menschen oder auf Gegenstände übertragen.
- Götter können Menschen mit besonderen übernatürlichen Kräften ausstatten. Diese Menschen nannte man: Schamanen.
- Um die Götter milde und gnädig zu stimmen, wurden Menschenopfer gebracht.

a, ä, a, ö

a, e, e, a

ö, o, a

a, e, a

ä, i

o, a

Erkläre mit Hilfe des Internets, des Wörterbuches oder eines Lexikons folgende Begriffe!

Kannibalismus: der Verzehr von Menschenfleisch durch Menschen

Mana: in Naturscheinungen, Dingen oder Menschen wirksame übernatürliche Kräfte

Schamane: Magier, Mediziner, Priester (einer Naturreligion)

Kompetenzen:

- Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten
- Festigung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauches
- Hilfe bei der Entwicklung ethischer und religiöser Vorstellungen
- Unterstützung in der Auseinandersetzung mit den großen Fragen der Menschen

10-Gebote-Bildgeschichte „Learning by heart“ ♥

Die Geschichte beginnt mit dem **3. Gebot**, weil in der Bibel steht: Du sollst dir kein Bild von Gott machen. Das nehmen wir sehr ernst und machen uns zu den ersten zwei Geboten weder ein inneres, noch ein äußeres Bild.

Am **Sonntag** könnten Hans und Grete ihre freie Zeit genießen – in Gottes wunderbarer Natur. (3)

Doch sie sind immer bei seinen Eltern. Immer sonntags, Woche für Woche. „Auf einen kurzen Besuch“, sagt Hans, und dann sitzen sie stundenlang da und schauen in den Fernseher. „In der Bibel steht geschrieben, du sollst **Vater und Mutter** lieben“, sagt Hans. (4)

Grete denkt : „Er hängt noch immer am Rockzipfel seiner Mutter. Am liebsten würde ich ihn würgen. Nur ein toter Mann ist auch ein guter Mann. Wo hat sie das erst unlängst gelesen? Aber nicht doch! Du sollst **nicht töten**“, überlegt Grete betroffen. (5)

Dabei haben sie sich gerade erst ewige Liebe und Treue geschworen und schon droht die **Ehe zu zerbrechen**, denn am folgenden Abend geht Hans ein Bier trinken und nimmt seinen Ehering ab. Er denkt an das Lied „Ich versteck' mein Ehering!“ (6)

Als Hans nach Hause kommt merkt Grete den fehlenden Ring. Hans sagt: „Den hat mir die diebische Elster **gestohlen!**“ (7)

Grete sagt: „**Lüg mich nicht an!**“ (8)

Ich weiß, du schaust immer auf **die Frau des Nachbarn!**“ (9)

Hans sagt: „Und du bist den Nachbarn **alles neidig!**“ (10)

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann streiten sie noch heute.

Haltet während des Vorlesens die entsprechenden Bilder (3 – 10) nacheinander in die Höhe! Hängt sie anschließend an verschiedenen Orten in der Klasse gut sichtbar auf!

Bild 1 u. 2	Gott ist ...	<i>Kein Bild von Gott machen!</i>
Bild 3	Sonntag in der Natur	<i>Gedenke, dass du den Sabbat* (Sonntag) heiligst!</i>
Bild 4	Fernsehfamilie	<i>Vater und Mutter ehren!</i>
Bild 5	Hand Stopp	<i>Nicht töten!</i>
Bild 6	Gebrochener Baum Herz	<i>Nicht ehebrechen!</i>
Bild 7	Gestohlener Ehering	<i>Nicht stehlen!</i>
Bild 8	Lüg mich nicht an!	<i>Nicht lügen!</i>
Bild 9	Händchenhalten mit Frau des Nachbarn	<i>Nicht begehren deines Nächsten Frau!</i>
Bild 10	Erde Haben wollen	<i>Nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!</i>

Filmtipp: „Unsere zehn Gebote“ enthält 10 Kinderkurzfilme auf einer DVD und zahlreiche methodische Hinweise für die Arbeit mit den Schülerinnen/Schülern. Der Film ist von der evangelischen und katholischen Kirche empfohlen und als Lehrmittel freigegeben. **Siehe:** www.unsere-zehn-gebote.de/10gebote

Wenn du auf einem Arbeitsblatt über **Kompetenzen** liest, ist das eine zusätzliche Information darüber, was du bei der Ausführung der Aufgabe(n) lernen kannst.

Kompetenzen:

- Aktivierung und Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Festigung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs
- Unterstützung beim Aufbau, der Klärung und Entfaltung ethischer und religiöser Vorstellungen und Inhalte
- Unterstützung beim Erwerb ethischer und religiöser Sprachkompetenz (Grundwortschatz und Symbole) sowie beim Wissen und Kennen der zentralen religiösen, christlichen und humanen Werte

10-GEBOTE-KARTEN

1 und 2 Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!
Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen!



M, E, M, O.®

Karte 1

Stark im Leben

10-GEBOTE-KARTEN

3 Gedenke, dass du den Sonntag heiligst!



Karte 2

M, E, M, O.®

Stark im Leben

4 Du sollst Vater und Mutter ehren!



M.E.M.O.®

Karte 3

Stark im Leben

5 Du sollst nicht töten!



Karte 4

M.E.M.O.®

Stark im Leben

Fremde Weltanschauungen

Setze die passenden Wörter und Wortgruppen in den Text ein!

✎ zwingen sie die Völker ✎ Neue Welt ✎ Zerstörung und Vernichtung ✎ überlegen
✎ Mayas, Azteken und Inkas

Die Spanier eroberten die „_____“. Christoph Kolumbus gilt als der Entdecker Amerikas (genauer gesagt Süd- und Mittelamerikas 1492/93). Die europäischen Seefahrer fühlten sich den Ureinwohnern Amerikas _____. Ihrer Meinung nach war das Christentum den heidnischen* Religionen übergeordnet. _____ waren die Folge. Die Kultur der _____, _____ war den Europäern fremd und unverständlich. Daher _____ das ihnen fremde Christentum anzunehmen. Vielleicht wären die Begegnungen anders verlaufen, hätte man versucht, die fremden Weltanschauungen zu verstehen.

*heidnische Religionen – meist abwertender Begriff; alle den Christen damals fremde Religionen; oft Naturreligionen der eingeborenen Völker

„Die Erde und ich sind eins. Wir sind eins mit der unendlichen Sonne auf ewig und für immer.“

✎ sichert den Frieden ✎ ausgebeutet und verschmutzt ✎ Mantra ✎ Tisch ✎ neue Wege
✎ grausame Kriege ✎ blind ✎ Fehler ✎ rettende Friedensordnung

Dieses _____ bringt die Ehrfurcht der Ureinwohner Amerikas zur Schöpfung zum Ausdruck und beschreibt das Lebensgefühl der Völker der „Neuen Welt“. Die Erde ist kein seelenloses Etwas, das radikal _____ und _____ werden darf. Sie ist Heimat und _____ des Lebens für alle Lebewesen auf ihr.

Auch heute sagen Menschen noch: Was gehen mich die anderen an? Dabei kommen Menschen einander erst näher, wenn sie versuchen zu verstehen. Nur das gegenseitige Verständnis _____ auf unserer globalisierten Welt.

Wer regelmäßig das Weltgeschehen verfolgt, weiß, dass eine Religion immer auch zum Bösen Anstoß geben kann. In ihrem Namen sind schon viele _____ geführt worden. Auch heute noch gibt es Fanatismus. Immer wieder flammen Kriege auf, in die sich religiöse Motive mischen. Religiöser Eifer kann _____ machen und zur Verurteilung des Andersdenkenden führen. Die Verletzung religiöser Gefühle kann Hass, Zorn und Feindschaft schüren. Die Geschichte des Christentums weiß davon (z. B. Kreuzzüge).

Heute muss allen Religionen ihre Aufgabe für eine _____ der Völker bewusst sein. Es wäre wichtig, dass sich jede Religion mit der Geschichte ihrer Schuld befasst. Es ist der einzige Weg, dem Zwang zur Wiederholung auszuweichen. Wer sich erinnert, kann vergangene _____ vermeiden und _____ suchen.

Sammele in den Medien alle Nachrichten, die Religionen betreffen. Sortiere sie in gute/schlechte Nachrichten. Von welchen Kriegen, in die sich religiöse Motive mischen, wird berichtet?

Recherchiere im Internet/Lexikon/Wörterbuch die Begriffe Fanatismus, Mantra, Globalisierung!

Teilt euch in Gruppen und recherchiert im Internet/Lexikon Wissenswertes über die Kreuzzüge! Notiert eure Infos und stellt damit Plakate zusammen! Tauscht eure Erkenntnisse aus und vergleicht eure Ergebnisse!

Fremde Weltanschauungen

Setze die passenden Wörter und Wortgruppen in den Text ein!

zwingen sie die Völker / Neue Welt / Zerstörung und Vernichtung / überlegen
 Mayas, Azteken und Inkas

Die Spanier eroberten die „Neue Welt“. Christoph Kolumbus gilt als der Entdecker Amerikas (genauer gesagt Süd- und Mittelamerikas 1492/93). Die europäischen Seefahrer fühlten sich den Ureinwohnern Amerikas überlegen. Ihrer Meinung nach war das Christentum den heidnischen* Religionen übergeordnet. Zerstörung und Vernichtung waren die Folge. Die Kultur der Mayas, Azteken und Inkas war den Europäern fremd und unverständlich. Daher zwingen sie die Völker das ihnen fremde Christentum anzunehmen. Vielleicht wären die Begegnungen anders verlaufen, hätte man versucht, die fremden Weltanschauungen zu verstehen.

*heidnische Religionen – meist abwertender Begriff; alle den Christen damals fremde Religionen; oft Naturreligionen der eingeborenen Völker

„Die Erde und ich sind eins. Wir sind eins mit der unendlichen Sonne auf ewig und für immer.“

sichert den Frieden / ausgebeutet und verschmutzt / Mantra / Tisch / neue Wege
 grausame Kriege / blind / Fehler / rettende Friedensordnung

Dieses Mantra bringt die Ehrfurcht der Ureinwohner Amerikas zur Schöpfung zum Ausdruck und beschreibt das Lebensgefühl der Völker der „Neuen Welt“. Die Erde ist kein seelenloses Etwas, das radikal ausgebeutet und verschmutzt werden darf. Sie ist Heimat und Tisch des Lebens für alle Lebewesen auf ihr.

Auch heute sagen Menschen noch: Was gehen mich die anderen an? Dabei kommen Menschen einander erst näher, wenn sie versuchen zu verstehen. Nur das gegenseitige Verständnis sichert den Frieden auf unserer globalisierten Welt.

Wer regelmäßig das Weltgeschehen verfolgt, weiß, dass eine Religion immer auch zum Bösen Anstoß geben kann. In ihrem Namen sind schon viele grausame Kriege geführt worden. Auch heute noch gibt es Fanatismus. Immer wieder flammen Kriege auf, in die sich religiöse Motive mischen. Religiöser Eifer kann blind machen und zur Verurteilung des Andersdenkenden führen. Die Verletzung religiöser Gefühle kann Hass, Zorn und Feindschaft schüren. Die Geschichte des Christentums weiß davon (z. B. Kreuzzüge).

Heute muss allen Religionen ihre Aufgabe für eine rettende Friedensordnung der Völker bewusst sein. Es wäre wichtig, dass sich jede Religion mit der Geschichte ihrer Schuld befasst. Es ist der einzige Weg, dem Zwang zur Wiederholung auszuweichen. Wer sich erinnert, kann vergangene Fehler vermeiden und neue Wege suchen.

Sammle in den Medien alle Nachrichten, die Religionen betreffen. Sortiere sie in gute/schlechte Nachrichten. Von welchen Kriegen, in die sich religiöse Motive mischen, wird berichtet?

Recherchiere im Internet/Lexikon/Wörterbuch die Begriffe Fanatismus, Mantra, Globalisierung!

Fanatismus - Besessenheit von einer Idee

Mantra - magischer Spruch, buddhistische Formel

Globalisierung - weltweite Verflechtung in Wirtschaft, Politik, Kultur und Umwelt

Teilt euch in Gruppen und recherchiert im Internet/Lexikon Wissenswertes über die Kreuzzüge! Notiert eure Infos und stellt damit Plakate zusammen! Tauscht eure Erkenntnisse aus und vergleicht eure Ergebnisse!

Lösungsvorschlag:

Vom 11. – 13. Jahrhundert (Mittelalter) sieben geführte Kriegszüge der abendländischen Christenheit zur Rückeroberung der heiligen Stätten von islamischer Herrschaft. Es entstand eine breite Kreuzzugsbewegung, verbunden mit der Gründung geistlicher Ritterorden (Tempelritter). Zur Sicherung der eroberten Gebiete wurden zahlreiche Befestigungsanlagen (Kreuzritterburgen) errichtet und Kreuzfahrerstaaten gegründet.

Kompetenzen:

- sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene
HS/NMS
- zentrale und detaillierte Informationen in unterschiedlichen Texten und Textabschnitten finden

Alles hat seine Zeit



Meine Lebenskreuzung

Material:

Kopierpapier A4 (160 – 200 g) weiß od. bunt

Schere, Klebstoff

Naturpapierbogen A3

Anleitung:

✓ Teile ausschneiden und auf Naturpapier kleben (siehe Muster od. nach eigener Vorstellung)

✓ Teile beschriften:

Meine Lebenskreuzung

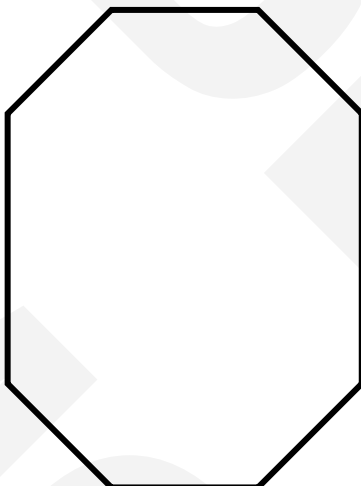
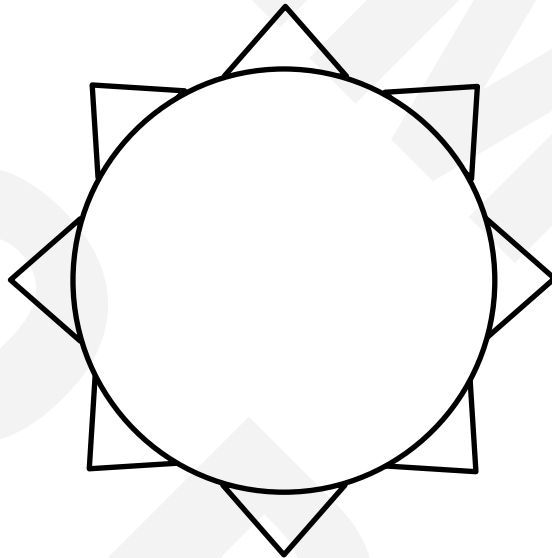
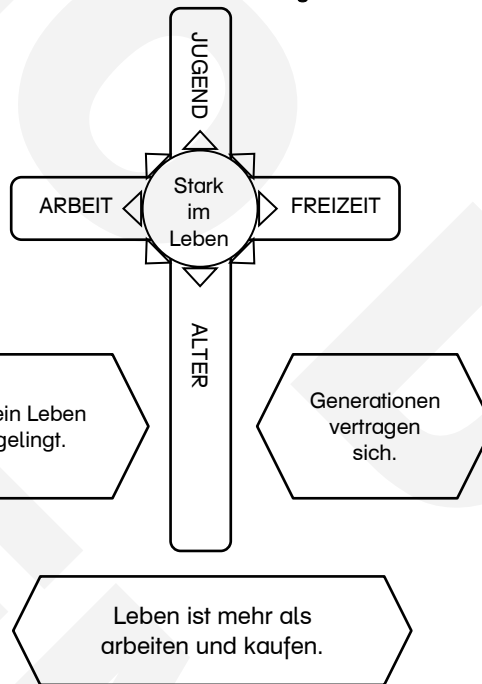
Stark im Leben

Mein Leben gelingt.

Generationen vertragen sich.

Leben ist mehr als arbeiten und kaufen.

Meine Lebenskreuzung



Die kleine Frau Hoffnung

Rollenspiel zu den Themen Trost, Trauerbewältigung, Hoffnung

Material: 4 Zeichenbögen A3
Plakatstifte

Anleitung: Zeichenbögen mit folgenden Wörtern/Wortgruppen beschriften:
Unechte Heiterkeit
Vorgetäuschte Härte
Oberflächliches Geschwätz
Drogen und Alkohol

Die Beschriftungen können auch am PC gestaltet und später auf A3 vergrößert werden.

Lest den Text in verteilten Rollen!

*Die Traurigkeit kauert in eine Decke gehüllt zusammengesunken am Wegrand.
Die Darstellerinnen/Darsteller mit den Karten nehmen am Weg Aufstellung.*

ErzählerIn: Eine kleine Frau geht einen staubigen Feldweg entlang.
Obwohl sie sehr alt ist, wirkt ihr Gang leicht und ihr Lächeln ist wie das Lächeln eines jungen Mädchens. Plötzlich sieht sie am Straßenrand eine kauernde Gestalt. Die kleine Frau bleibt stehen und fragt:

Kleine Frau: Wer bist du denn?

ErzählerIn: Nur ein müdes Flüstern dringt aus der Decke. Die Frau ist nämlich die Traurigkeit. Die kleine Frau begrüßt sie erfreut, was die Traurigkeit zutiefst verwundert, weil sie nicht – wie andere Menschen – sofort vor ihr davonläuft.

Kleine Frau: Warum bist du so mutlos und bedrückt?

ErzählerIn: Da schüttet die Traurigkeit ihr Herz aus.

Traurigkeit: Ach weißt du, niemand mag mich. Dabei ist es im Grunde genommen ganz normal, dass ich für gewisse Zeiten bei den Menschen verweile. Doch die Menschen, die ich besuche, fürchten und meiden mich. Sie schubsen mich weg. Sie bekämpfen mich mit allen möglichen Mitteln. Sie zeigen **unechte Heiterkeit** oder **vorgetäuschte Härte**, reden **oberflächliches Geschwätz** oder greifen sogar zu **Drogen und Alkohol**. (*Die Schülerinnen/Schüler halten an der passenden Textstelle die Karten mit beiden Händen hoch.*)
Dabei geht es ihnen aber seelisch und körperlich immer schlechter (*schluchzt*).
Ich möchte den Menschen doch nur helfen!

Kleine Frau: Aber wer sich auf dich einlässt und wer seine Tränen zulässt, den kannst du pflegen und heilen. (*Sie zieht die Gestalt hoch und umarmt sie behutsam.*)
Du brauchst nie mehr allein zu gehen. Von nun an werde ich dich begleiten.

Traurigkeit: (*Schaut verdutzt.*) Wer bist du? Du bist schon alt, lächelst aber wie ein junges Mädchen.

Kleine Frau: Ich bin die Hoffnung.

Kompetenzen:

- sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene HS/NMS
- nicht-fiktionale Textsorten erkennen und ihre Textfunktion (... Anleitung) erfassen
- epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden

Wenn du auf einem Arbeitsblatt über **Kompetenzen** liest, ist das eine zusätzliche Information darüber, was du bei der Ausführung dieser Aufgabe(n) lernen kannst.

Jeder Tag ist anders

Markiere die 23 guten/hellen und schlechten/dunklen Tage mit zwei verschiedenen Farben!
 Unterstreiche jene Tage, die in deinem Leben nicht fehlen dürfen!



TAGE TAGE TAGE TAGE DER ZUSAMMENGEBISSENEN ZÄHNE TAGE TAGE TAGE TA
 GE TAGE DER SCHWUNGVOLLEN TÄNZE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE DER IM
 SAND VERLAUFENEN PLÄNE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE DER GELUNGENEN WERKE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE MIT ZIEL
 LOSEM HASTEN TAGE TAGE TAGE MIT GELASSENER ARBEIT TAGE TAGE TAGE TAG
 E TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE MIT GELIEBTEN MENSCHEN
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE MIT GEHÄS
 SIGEN LEUTEN TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE MIT GEHÄS
 SIGEN LEUTEN TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE DER ZERISSENHEIT TAGE TAG
 E TAGE TAGE TAGE DER EINHEIT TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE DER UNERH
 ÖRTEN GEBETE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE DER ER
 BETENEN WUNDER TAGE TAGE TAGE TAGE DER ANGST VOR JEDEM SCHATTEN TA
 GE TAGE TAGE TAGE TAGE DER UNBESIEGBAREN KRAFT TAGE TAGE TAGE TAGE
 DER GENÜSSE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE DER ENTBEHRUNGEN TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE DER EINSA
 MKEIT TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE DER GEMEINSCHAFT TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE WIE IM FEGEFEUER TAGE TAGE TAGE TAGE TA
 GE DER HÖLLE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE WIE IM HIMMEL TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE

Füge selbst noch für dich *gute/helle* und *schlechte/dunkle* Tage hinzu!





Jeder Tag ist anders

Markiere die 23 guten/hellen und schlechten/dunklen Tage mit zwei verschiedenen Farben!
 Unterstreiche jene Tage, die in deinem Leben nicht fehlen dürfen!



TAGE TAGE TAGE **TAGE DER ZUSAMMENGEBISSENEN ZÄHNE** TAGE TAGE TAGE TA
 GE **TAGE DER SCHWUNGVOLLEN TÄNZE** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER IM
 SAND VERLAUFENEN PLÄNE** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
TAGE DER GELUNGENEN WERKE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE MIT ZIEL
 LOSEM HASTEN** TAGE TAGE **TAGE MIT GELASSENER ARBEIT** TAGE TAGE TAGE TAG
 E TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE MIT GELIEBTEN MENSCHEN**
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE MIT GEHÄS
 SIGEN LEUTEN** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER ZERISSENHEIT** TAGE TAG
 E TAGE TAGE **TAGE DER EINHEIT** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER UNERH
 ÖRTEN GEBETE** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER ER
 BETENEN WUNDER** TAGE TAGE TAGE **TAGE DER ANGST VOR JEDEM SCHATTEN** TA
 GE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER UNBESIEGBAREN KRAFT** TAGE TAGE TAGE **TAGE
 DER GENÜSSE** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE **TAGE DER ENTBEHRUNGEN** TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER EINSA
 MKEIT** TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER GEMEINSCHAFT** TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE WIE IM FEGEFEUER** TAGE TAGE TAGE **TAGE TA
 GE DER HÖLLE** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE **TAGE WIE IM HIMMEL** TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DES VERRA
 TS** TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE
 TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE **TAGE DER UMKEHR** TAGE TAGE TAGE TAGE TA
 GE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE TAGE

Füge selbst noch für dich *gute/helle* und *schlechte/dunkle* Tage hinzu!

Lösungsvorschläge

Tage der unbeschwerten Spiele

Tage des glücklichen Verliebseins

Tage der Erfolgserlebnisse

Tage des Wissensdurstes

Tage der Langeweile

Tage des Liebeskummers

Tage der Misserfolge

Tage der Trägheit und Faulheit

Kompetenzen:

- Aktivierung und Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Förderung der Kommunikations- und Handlungsfähigkeit durch Sprache
- Festigung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs
- Unterstützung bei der Gewinnung ethischen Orientierungswissens
- Unterstützung beim Aufbau religiösen und ethischen Weltverständnisses